

Die teilnehmenden Schüler und Schülerinnen

An der ersten Untersuchungswelle nahmen insgesamt 1.818 Schüler(innen) teil. Davon sind 1.030 einsprachig deutsch aufgewachsen, 309 sprechen in der Familie (auch) Russisch und 479 (auch) Türkisch. Alle MEZ-Schüler(innen) lernen in der Schule Englisch, 780 von ihnen zusätzlich Französisch und 69 Russisch.

Sprachen in der Familie und im privaten Umfeld

Nach Schülerangaben spielen in den Familien der MEZ-Schüler(innen) im Alltag neben Deutsch, Russisch und Türkisch insgesamt etwa 40 unterschiedliche Sprachen und Dialekte eine Rolle.

Die MEZ-Schüler(innen) mit türkischer Herkunftssprache antworten zu 95 Prozent, dass im Alltag in der Familie (auch) Deutsch gesprochen wird. Danach gefragt, welche Sprache in ihrer Familie meistens gesprochen wird, geben 54 Prozent der Schüler(innen) Türkisch, 42 Prozent Deutsch und 5 Prozent eine andere Sprache (zumeist Kurdisch) an.

Auch fast 90 Prozent der MEZ-Schüler(innen) mit russischer Herkunftssprache nennen Deutsch als regelmäßig im Familienalltag gesprochene Sprache. Als Sprache, die am häufigsten in der Familie verwendet wird, geben 63 Prozent Russisch, 36 Prozent Deutsch und etwa ein Prozent eine andere Sprache an.

Im Umgang mit Gleichaltrigen spielt das Deutsche auch bei mehrsprachig aufgewachsenen Schüler(inne)n eine besonders wichtige Rolle: Insbesondere in der Kommunikation mit Geschwistern, besten Freund(inn)en und Mitschüler(inne)n verwenden die befragten Schüler(innen) die deutsche Sprache. Im weiteren Bekanntenkreis, zu dem nicht nur Gleichaltrige zählen, wird hingegen die Herkunftssprache häufig genutzt.

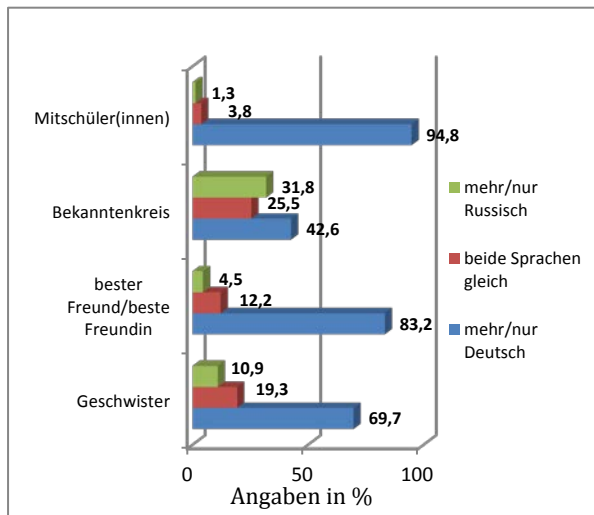


Abbildung 4: Sprachgebrauch Russisch (n=287)

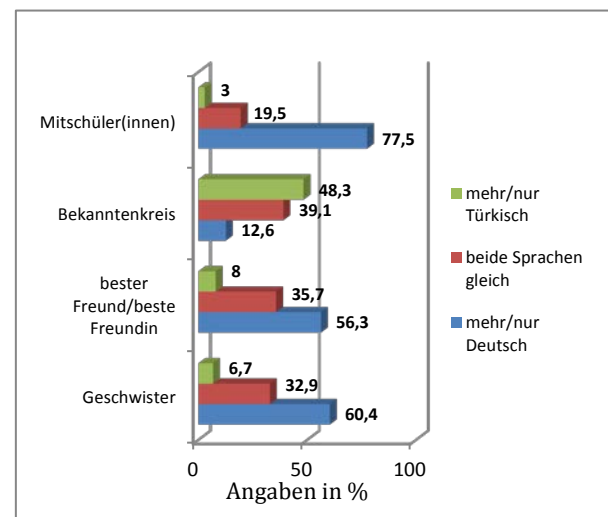


Abbildung 5: Sprachgebrauch Türkisch (n=437)

Ihre mündlichen Fähigkeiten und Kenntnisse in der Herkunftssprache schätzen die Schüler(innen) durchschnittlich als gut ein. Im Schriftlichen sind die Selbsteinschätzungen, besonders bei Schüler(inne)n mit russischer Herkunftssprache, durchschnittlich schlechter.

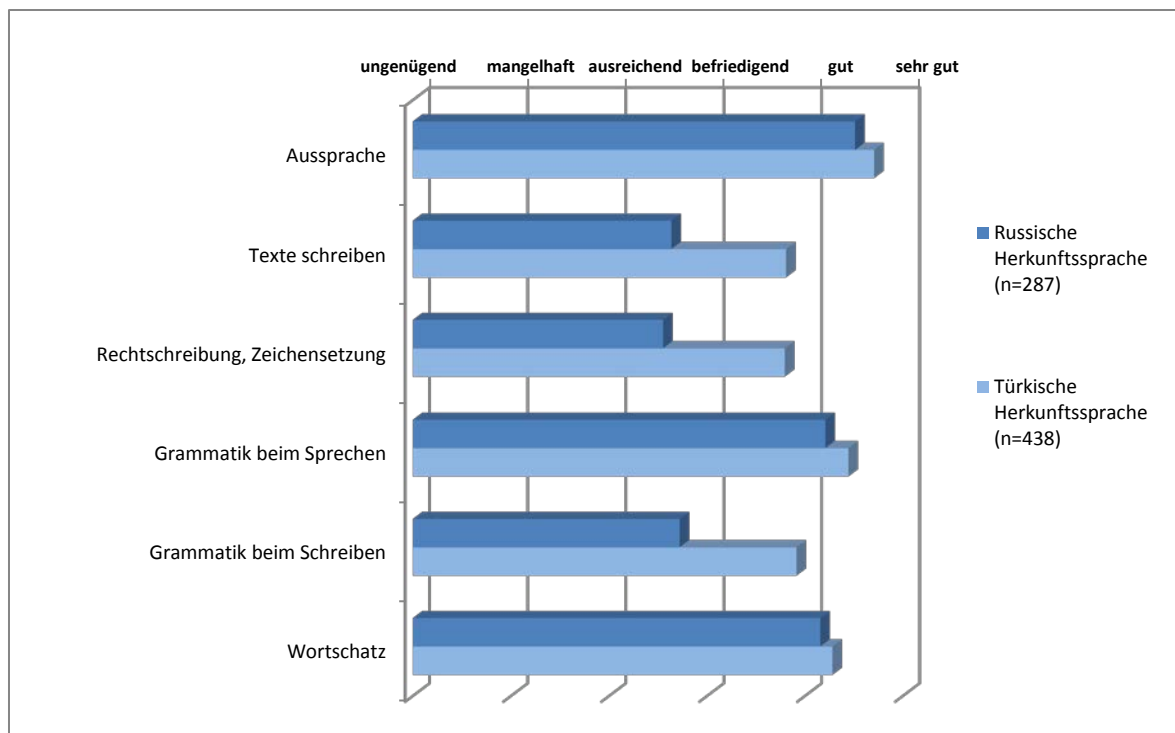


Abbildung 6: Fähigkeiten und Kenntnisse in der Herkunftssprache (durchschnittl. Selbsteinschätzungen)

Schulfremdsprachen

Bezüglich ihrer Sprachkenntnisse in den Schulfremdsprachen geben die teilnehmenden Schüler(innen) im Durchschnitt eher positive Selbsteinschätzungen wieder. Es ist zu vermuten, dass der relative Bezugsrahmen ihrer Selbsteinschätzungen bei den Schulfremdsprachen im jeweiligen Unterrichtskontext liegt und den jeweiligen Lernstand berücksichtigt. Ein direkter Vergleich der Sprachfähigkeitseinschätzungen in den verschiedenen Sprachen wäre auf dieser Basis problematisch. Ein Vergleich zwischen den Selbsteinschätzungen und den Testergebnissen konnte bislang noch nicht erfolgen, ist aber als ein Auswertungsschritt vorgesehen.

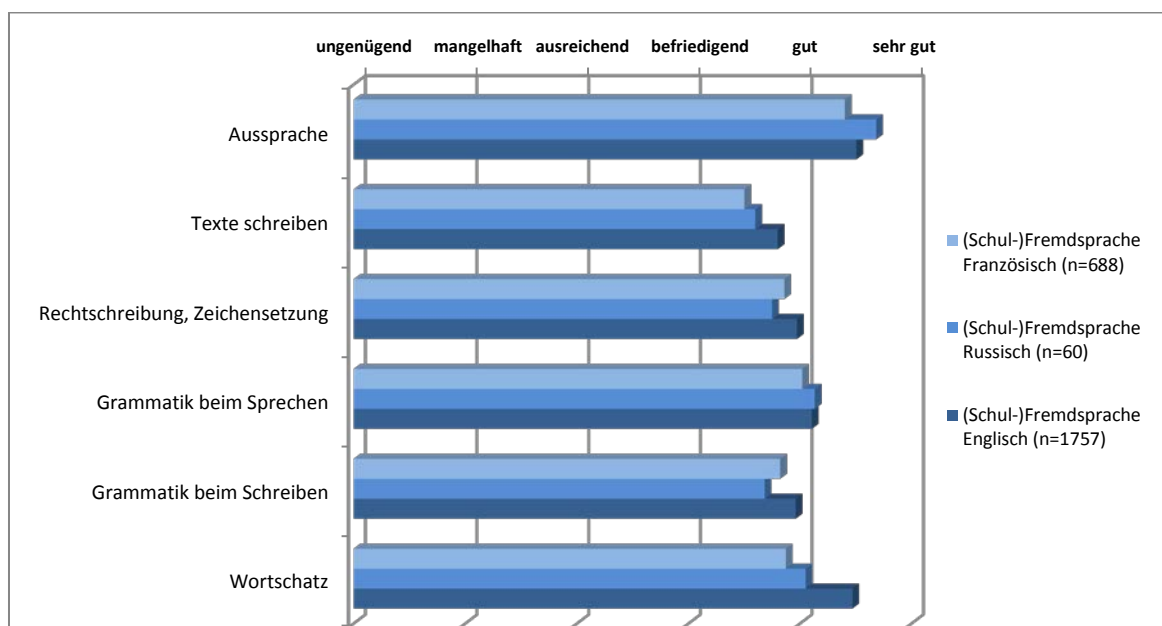


Abbildung 7: Fähigkeiten und Kenntnisse in der (Schul-)Fremdsprache (durchschnittl. Selbsteinschätzungen)